

12.04.2016

Niederschrift 002/2016

Kreistag

am 15.03.2016 | Aula Hellweg Berufskolleg | Platanenallee 18 | 59425 Unna

Beginn 15:00 Uhr

Ende 18:15 Uhr

Vorsitzender

Herr Landrat Michael Makiolla

Kreistagmitglieder SPD

Frau Jasmin Beisenherz

Herr Martin Blom

Frau Angelika Chur

Frau Brigitte Cziehso

Frau Aileen Droll

Frau Martina Eickhoff

Herr Bernd Engelhardt

Herr Norbert Enters

Herr Hartmut Ganzke

Herr Jens Hebebrand

Frau Christine Hupe

Frau Renate Jung

Herr Jürgen Kerl

Herr Dirk Kolar

Frau Ingrid Kroll

Herr Sascha Alexander Kudella

Frau Ursula Lindstedt

Herr Dieter Mendrina

Herr Gerd Oldenburg

Herr Theodor Rieke

Frau Renate Schmeltzer-Urban

Herr Jens Schmülling

Herr Heinz Steffen

Frau Simone Symma

Frau Manuela Werbinsky

Herr Martin Wiggermann

Herr Herbert Ziegenbein

Herr Uwe Zühlke

Kreistagmitglieder CDU

Herr Carsten Böckmann

Herr Günter Bremerich

Herr Peter Dörner
Frau Annika Dresen
Herr Wilfried Feldmann
Frau Claudia Gebhard
Herr Wilhelm Jasperneite
Herr Jan-Eike Kersting
Herr Dieter Kleinwächter
Herr Paul-Heinz Kranemann
Herr Helmut Krause
Herr Herbert Krusel
Herr Olaf Lauschner
Herr Gerhard Meyer
Frau Elke Middendorf
Herr Martin Niessner
Frau Martina Plath
Frau Gabriele Richter
Frau Ursula Schmidt
Herr Carl Schulz-Gahmen

anwesend bis 16.38 Uhr

Kreistagmitglieder BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herr Hans-Ulrich Bangert
Herr Herbert Goldmann
Frau Sandra Heinrichsen
Herr Klaus-Bernhard Kühnapfel
Frau Marion Küpper
Herr Jochen Nadolski-Voigt
Frau Stephanie Schmidt
Frau Anke Schneider

Kreistagmitglieder Linksfraktion

Frau Insa Bußmann
Herr Dieter Reichwald
Herr Werner Sell

Kreistagmitglieder GFL-Lünen / UWG-Selm

Herr Kunibert Kampmann
Frau Maria Lipke
Herr Helmut Rosenkranz

Kreistagmitglieder FDP

Herr Dieter Albert
Herr Michael Klostermann
Herr Julius Will

Kreistagmitglieder PIRATEN

Herr Christian Roß
Herr Ralf Schaefer

Kreistagmitglieder FW

Herr Helmut Stalz

anwesend bis 17.35 Uhr

Verwaltung

Herr Dr. Thomas Wilk, Kreisdirektor

Herr Dr. Detlef Timpe, Dezernent

Herr Torsten Göpfert, Dezernent

Herr Dirk Wigant, Dezernent

Frau Sabine Leiß, Leiterin Stabsstelle Planung und Mobilität

Frau Katja Schuon, Leiterin Büro Landrat, Kreistag, Gleichstellung

Frau Silke Schmücker, Schriftführerin

Herr Landrat Makiolla begrüßt die anwesenden Damen und Herren und eröffnet die Sitzung. Er teilt mit, dass die Einladung am 04.03.2016 verschickt wurde. Da sich auf seine Frage hin niemand meldet, dem diese nicht fristgerecht zugegangen ist, stellt er die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Kreistages fest. Änderungen oder Ergänzungen in der Tagesordnung ergeben sich nicht, so dass wie folgt beraten wird:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- | | | |
|-------------------|----------|---|
| Punkt 1 | | Bestellung einer Schriftführerin |
| Punkt 2 | | Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner |
| Punkt 3 | 020/16/1 | Ersatzwahlen |
| Punkt 4 | 034/16 | Neuberufung der Mitglieder des Verwaltungsausschusses der Agentur für Arbeit Hamm; Vorschlag des Kreises Unna |
| Punkt 5 | 021/16 | Einführung einer Wirkungsorientierten Steuerung |
| Punkt 5.1 | 041/16 | Antrag der Fraktionen SPD und CDU vom 10.03.2016 |
| Punkt 6 | 033/16 | Änderung der Zuständigkeitsordnung für die Arbeit der Ausschüsse und sonstigen Gremien des Kreistages |
| Punkt 7 | 039/16 | Forderung nach einer höheren Beteiligung des Bundes an kommunalen Ausgaben |
| Punkt 8 | 018/16 | Interkommunale Zusammenarbeit;
Sachstandsbericht |
| Punkt 9 | 006/16 | Öffentlich-rechtliche Vereinbarung zum Ausgleichsflächenmanagement mit der Stadt Kamen |
| Punkt 10 | 019/16 | Internationale Garten-Ausstellung Metropole Ruhr 2027 (IGA) |
| Punkt 10.1 | 035/16 | Änderung des Beschlussvorschlags der DS 019/16;
Antrag der Fraktionen SPD und CDU vom 24.02.2016 |

- Punkt 11** Situation von Flüchtlingen im Kreis Unna;
Berichterstattung zur Lage im Rahmen der Zuständigkeit des Kreises
- Punkt 12** 036/16 Resolution gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit;
Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 24.02.2016
- Punkt 13** 009/16 Antrag des Kreises Unna auf Verlängerung der Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW e. V. (AGFS)
- Punkt 14** 011/16 Teilfortschreibung des Nahverkehrsplanes Kreis Unna;
Busnetzoptimierung "Mittleres Kreisgebiet"
- Punkt 15** 005/16 Ermächtigungsübertragungen für investive Auszahlungen 2015 / 2016
- Punkt 16** 037/16 Einführung des Systems "Mobile Retter" im Kreis Unna;
Sachstandsbericht
- Punkt 17** 023/16 Abschluss einer neuen Vereinbarung zur Durchführung der heilpädagogischen Frühförderung im Kreis Unna
- Punkt 18** 028/16 Projekt "Schulbegleitung im Kreis Unna (SchubiKU)"
- Punkt 18.1** 042/16 Antrag der Fraktionen SPD und CDU vom 10.03.2016
- Punkt 19** 030/16 Modellhafte Sozialarbeit für das Projekt "Lotse: Wohnungslose Menschen finden Hilfe durch Orientierung im System" einsetzen;
Antrag der Fraktionen SPD und CDU vom 15.02.2016
- Punkt 20** 027/16 Aufgabenübertragung gemäß § 92 Abs. 1 S.1 LBG NRW i.V.m. § 45 Abs. 3 S. 2 LBeamtVG
- Punkt 21** 024/16 Anzeige von Nebentätigkeiten des Landrates gemäß § 17 Abs. 2 Korruptionsbekämpfungsgesetz NRW
- Punkt 22** 026/16 Abberufung einer Prüferin des Rechnungsprüfungsamtes
- Punkt 23** Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Nichtöffentlicher Teil

- Punkt 24** 040/16 Derivate;
Entscheidung über die Vergleichsvereinbarung zwischen dem Kreis Unna und der EAA (Erste Abwicklungsanstalt)
- Punkt 25** 038/16 Einführung des Systems "Mobile Retter" im Kreis Unna;
Vergabe des Auftrages
- Punkt 26** 008/16 Vergabe von Zeitverträgen im Rahmen der Gebäudeunterhaltung;
Genehmigung eines Dringlichkeitsbeschlusses

Punkt 27 017/16 Grunderwerb in Lünen zum Zwecke des Naturschutzes

Punkt 28 Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Öffentlicher Teil

Punkt 1 Bestellung einer Schriftführerin

Beschluss

Auf Vorschlag des Landrates wird Frau Silke Schmücker zur Schriftführerin für diese Sitzung des Kreistages bestellt.

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

Punkt 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Fragen von Einwohnerinnen oder Einwohnern ergeben sich nicht.

Punkt 3 020/16/1 Ersatzwahlen

Erörterung

Herr Landrat Makiolla lässt über die beiden Ziffern des Wahlvorschlags getrennt abstimmen, da er zu Ziffer 1 kein Stimmrecht hat.

Wahl

1. Für die Dauer der verbleibenden Wahlperiode des Kreistages werden folgende Ersatzwahlen zur Ausschussbesetzung vorgenommen:

Gremium	Funktion	bisheriges Mitglied	neues Mitglied
Ausschuss für Natur und Umwelt	ordentliches Mitglied	Hakan Namlisoy	Bianca Dausend, sB
Ausschuss für Bildung und Kultur	stellvertretendes Mitglied für Sabine Dückers-Laue	Bianca Dausend, sB	Elke Middendorf
Ausschuss für Soziales, Familie und Gleichstellung	ordentliches Mitglied	Hakan Namlisoy	Carsten Böckmann
Ausschuss für Gesundheit und Verbraucherschutz	stellvertretendes Mitglied für Martina Plath	Hakan Namlisoy	Claudia Gebhard
Jugendhilfeausschuss	stellvertretendes Mitglied für Olaf Lauschner	Hakan Namlisoy	Carsten Böckmann
Ausschuss für Bildung und Kultur	stellvertretendes Mitglied für Martina Plath	Hakan Namlisoy	Rosemarie Degenhardt, sB

Ausschuss für Arbeitsmarkt und Wirtschaftsförderung	stellvertretendes Mitglied für Martina Plath	Hakan Namlisoy	Carsten Böckmann
Ausschuss für Kreisentwicklung und Mobilität	ordentliches Mitglied	Volker Abdinghoff, sB	Daniel Jasperneite, sB
Ausschuss für Soziales, Familie und Gleichstellung	ordentliches Mitglied	Achim Schwarz, sB	Rainer Goepfert, sB
Jugendhilfeausschuss	ordentliches Mitglied (auf Vorschlag der AWO Träger der freien Jugendhilfe)	Achim Schwarz, sB	Rainer Goepfert, sB

Wahlergebnis

einstimmig gewählt (ohne Mitwirkung des Landrates)

2. Für die Dauer der verbleibenden Wahlperiode des Kreistages werden folgende Ersatzwahlen zur Entsendung in folgende Gremien vorgenommen:

Gremium	Funktion	bisheriges Mitglied	neues Mitglied
AWO-Seniorenzentrum in Schwerte-Holzen Kuratorium	ordentliches Mitglied	Hakan Namlisoy	Carsten Böckmann
Gemeinnützige Gesellschaft für Suchthilfe im Kreis Unna mbH – Gesellschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied für Wilfried Feldmann	Hakan Namlisoy	Carsten Böckmann
Stiftung Weiterbildung Kreis Unna Vorstand	ordentliches Mitglied	Hakan Namlisoy	Carsten Böckmann
Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH (VKU) - Gesellschafterversammlung	ordentliches Mitglied	Hakan Namlisoy	Martin Niessner
Ständige Kommission ÖPNV	stellvertretendes Mitglied für Martin Niessner	Hakan Namlisoy	Dieter Kleinwächter
Justizvollzugsanstalt Schwerte - Beirat	ordentliches Mitglied	Wilfried Feldmann	Carsten Böckmann

Wahlergebnis

einstimmig gewählt

Punkt 4 034/16 Neuberufung der Mitglieder des Verwaltungsausschusses der Agentur für Arbeit Hamm; Vorschlag des Kreises Unna

Beschluss

Die Bezirksregierung Arnsberg wird gebeten, dem Verwaltungsrat der Bundesagentur für Arbeit vorzuschlagen,

Herrn Landrat Michael Makiolla (Kreis Unna),
Herrn Bürgermeister Werner Kolter (Kreisstadt Unna)
und
Herrn Bürgermeister Heinrich Böckelühr (Stadt Schwerte)

zu Mitgliedern des Verwaltungsausschusses der Agentur für Arbeit Hamm für die Dauer der 13. Amtsperiode (01.07.2016 bis 30.06.2022) zu berufen.

Für die im zweiten Schritt erfolgende Benennung eines Stellvertreters wird Herr Bürgermeister Hermann Hupe (Stadt Kamen) vorgeschlagen.

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

Punkt 5 021/16 Einführung einer Wirkungsorientierten Steuerung

Erörterung

siehe Punkt 5.1

Punkt 5.1 041/16 Antrag der Fraktionen SPD und CDU vom 10.03.2016

Erörterung

Herr Landrat Makiolla weist darauf hin, dass zu seinem Beschlussvorschlag ein Änderungsantrag der Fraktionen SPD und CDU vorliegt.

Herr Goldman führt für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN aus, dass die Gegenüberstellung der Drucksache des Landrates und des Änderungsantrages die Unterschiede zwischen der Verwaltung und den Antragsstellern in der Strategie und in der Frage der Beteiligung verdeutliche. Der Antrag vermittle zunächst den Eindruck, dass es darum gehe, ein kleineres Gremium zu bilden, das effektiver arbeiten könne. Neben der Reduzierung der politischen Besetzung werde aber gleichzeitig vorgeschlagen, den Teilnehmerkreis auf der Verwaltungsseite auszudehnen. Seine Fraktion habe gegen die zusätzlichen Teilnehmer im Grundsatz nichts einzuwenden, jedoch komme man letztlich dann mit dem Vorschlag der Antragssteller auf einen ähnlich großen Teilnehmerkreis wie bei dem Verwaltungsvorschlag. Mit Rückblick auf die bisherigen Diskussionen zur Einführung der wirkungsorientierten Steuerung, die auf die kleineren Fraktionen und Gruppen im Kreistag eine eher ernüchternde Wirkung gehabt hätten, sollte es jetzt im Interesse aller liegen, alle politisch relevanten Kräfte im Kreistag in den Prozess mit einzubinden. Seine Fraktion befürworte den Besetzungsvorschlag der Verwaltung, da dieser keine politischen Gruppierungen und Einzelpersonen von der Mitwirkung ausschließe.

Der Antrag von SPD und CDU führe letztlich dazu, dass Herr Stalz von den Freien Wählern als einziger Vertreter der Politik nicht berücksichtigt werde. Da es um ein wichtiges strategisches Ziel gehe, das gemeinsam

im Dialog zwischen Politik und Verwaltung erreicht werden solle, sollte es aus Sicht der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE Grünen möglich sein, auch Herrn Stalz zu beteiligen.

Für die CDU-Fraktion führt Herr Jasperneite aus, der gemeinsame Antrag von SPD und CDU ziele darauf, ein arbeitsfähiges Gremium zur Begleitung der Verwaltung bei der Einführung der wirkungsorientierten Steuerung zu bilden. Der Personalrat gehöre in eine solche Arbeitsgruppe als Vertreter der Beschäftigten auf jeden Fall mit hinein. Die politische Besetzung von Ausschüssen sei kommunalrechtlich geregelt. Auch die größeren Fraktionen könnten, wenn man ein geregeltes Verfahren wie Hare-Niemeyer oder D'Hondt zur Berechnung der Besetzung anwende, nicht alle Mitglieder berücksichtigen, sondern müssten eine Auswahl treffen. Eine Besetzung ohne Verteilungsschlüssel mache nur Sinn bei sehr kleinen Gremien, wie beispielsweise der Baukommission. Die Strategiekommission habe aber eher Ausschussgröße, so dass die Anwendung eines Berechnungssystems zur Sitzverteilung angezeigt sei. Darauf fuße der Besetzungsvorschlag in dem von SPD und CDU gestellten Antrag.

Herr Goldmann weist darauf hin, dass die Effektivität eines Gremiums nicht von einer Person mehr oder weniger abhängt. Es gehe hier auch nicht um die Besetzung eines Ausschusses, sondern einer Kommission. Somit obliege es dem Kreistag zu entscheiden, wer eingebunden werde. Er bittet die großen Fraktionen noch einmal, zu überlegen, ob nicht auch Herr Stalz als Einzelmitglied beteiligt werden könne.

Herr Stalz spricht sich ebenfalls für den in der Drucksache des Landrates enthaltenen Beschlussvorschlag aus, weil er es für richtig halte, alle politischen Gruppierungen im Kreistag zu beteiligen. Sollte der Änderungsantrag von SPD und CDU zum Zuge kommen, den er ablehnen werde, bedeute das nicht, dass die Freien Wähler komplett von der Thematik ausgeschlossen wären. Er werde seine Diskussionsbeiträge dann nicht in der Kommission, sondern im Kreistag einbringen.

Frau Lipke appelliert an den Kreistag, Herrn Stalz bzw. die Freien Wähler in der Kommission zuzulassen. Wie bereits von Herrn Goldmann ausgeführt, werde die Arbeitsfähigkeit des Gremiums nicht an einer Einzelperson scheitern. Außerdem könnte man ein Zeichen zum angemessenen Umgang mit Minderheiten setzen. Vor dem Hintergrund der schwierigen Diskussionen zu Beginn der Einführung der WOS könne man es nur begrüßen, wenn alle mitmachen. Sie plädiere dafür, den Besetzungsvorschlag des Landrates anzunehmen, der um den Personalrat und weitere Personen, wie im Änderungsantrag vorgeschlagen, erweitert werden könnte. Man sollte jedoch nicht einzelne Personen, die mitarbeiten wollten, ausschließen.

Herr Landrat Makiolla erläutert sodann das Abstimmungsverfahren. Er werde die Ziffern des Beschlussvorschlags einzeln abstimmen lassen, da diese zum Teil Beschlüsse, zum Teil aber auch Wahlen beinhalteten. In analoger Anwendung der Kreisordnung dürfe er bei der Entscheidung über die Besetzung der Strategiekommission nicht mitstimmen. Zunächst werde er den Änderungsantrag Punkt für Punkt zur Abstimmung stellen. Wenn der Antrag in den ersten beiden Punkten eine Mehrheit finde, erfolge die Besetzung unter Punkt 3 in Abhängigkeit vom Abstimmungsverhalten des Kreistages in einem Beschluss- oder einem Wahlverfahren.

Auf Nachfrage von Herrn Klostermann im Anschluss an die Abstimmung führt Herr Dr. Wilk aus, dass es zwischenzeitlich unsicher gewesen sei, ob Herr Dr. Heinz von der Beratungsgesellschaft „S/E/ Gesellschaft für Strategie und Ergebnisse“ für die unter Ziffer 6 beschlossenen Begleitung des Prozesses zur Einführung der wirkungsorientierten Steuerung zur Verfügung stehe, da er eine leitende Funktion bei der Stadt Köln übernehmen werde. Mittlerweile liege aber die Zusage vor, dass Herr Dr. Heinz die Beratungsleistung erbringen werde.

Auf Nachfrage von Herrn Sell erklärt Herr Dr. Wilk, dass es vom Diskussionsverlauf abhängt, an wie vielen Tagen man Leistungen von Herrn Dr. Heinz in Anspruch nehmen werde. Das sei im Vorfeld schwer abzuschätzen.

Beschluss

1. Zur Einführung einer Wirkungsorientierten Steuerung und Entwicklung einer „Gesamtstrategie für den Konzern Kreis Unna“ wird eine „Strategiekommision“ gebildet.

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

2. Die Besetzung der Strategiekommision erfolgt nach dem Vorbild des Kreisausschusses. Beratend nehmen teil: der Kreisdirektor, die Dezernenten, die Leitung der Stabsstelle Planung und Mobilität und des Steuerungsdienstes. Die Geschäftsführer von Beteiligungen des Kreises sowie des Jobcenters Kreis Unna und der Personalrat sowie der Sprecher der Kämmerer-Runde werden hinzugezogen. Sachkundige Bürger/innen und sachkundige Einwohner/innen werden nicht zugelassen.

Abstimmungsergebnis

mehrheitlich beschlossen (53 Ja-Stimmen der Fraktionen SPD, CDU, FDP und der Gruppe PIRATEN, 15 Nein-Stimmen der Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Linksfraktion, GFL-Lünen/UWG-Selm sowie von Herrn Stalz (FW), ohne Mitwirkung des Landrates)

3. (siehe unten)

Herr Landrat Makiolla weist darauf hin, dass für die Entscheidung über Ziffer 3 zunächst die Besetzungsvorschläge erfolgen müssen und stellt zunächst Ziffer 4-6 des Beschlussvorschlags zur Abstimmung.

4. Den Vorsitz führt der Landrat.

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen (ohne Mitwirkung von Herrn Stalz)

5. Die vom Kreistag am 15.10.2013 gebildete Kommission „Kreis Unna im Wandel“ wird aufgelöst. Die Aufgaben und Arbeitsergebnisse werden in den Prozess zur Entwicklung einer „Gesamtstrategie für den Konzern Kreis Unna“ überführt.

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen (ohne Mitwirkung von Herrn Stalz)

6. Zur Begleitung des Prozesses zur Einführung einer Wirkungsorientierten Steuerung und Unterstützung bei der Arbeit der Gremien wird eine externe Beratung beauftragt.

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen (ohne Mitwirkung von Herrn Stalz)

Herr Landrat Makiolla stellt fest, dass die Ziffern 1 sowie die Ziffern 4 bis 6 des Änderungsantrags einstimmig, die Ziffer zwei mehrheitlich beschlossen worden sei. Auf dieser Grundlage erfolge nun die Besetzung der Strategiekommission, also die Abstimmung über Ziffer 3. Hier gebe es zwei Möglichkeiten: Die Besetzung könne im Wege eines einheitlichen Wahlvorschlages, der einstimmig angenommen werden müsse, per Beschluss erfolgen. Sollte kein einheitlicher Wahlvorschlag zustande kommen oder dieser nicht einstimmig beschlossen werden, erfolge die Besetzung im Wahlverfahren mit separaten Listen der Fraktionen. Er bittet die Fraktionen um Besetzungsvorschläge.

Folgende Personen werden von den jeweiligen Fraktionsvorsitzenden zur Wahl in die Strategiekommission vorgeschlagen:

SPD-Fraktion

Ordentliches Mitglied	Stellvertreter/in
Brigitte Cziehso	Simone Symma
Norbert Enters	Theodor Rieke
Hartmut Ganzke	Jens Hebebrand
Martin Wiggermann	Christine Hupe
Dirk Kolar	Jens Schmülling
Angelika Chur	Uwe Zühlke
Christian Roß (Gruppe PIRATEN)	Ralf Schaefer (Gruppe PIRATEN)

CDU-Fraktion

Ordentliches Mitglied	Stellvertreter/in
Wilhelm Jasperneite	Günter Bremerich
Paul-Heinz Kranemann	Wilfried Feldmann
Gerhard Meyer	Annika Dresen
Elke Middendorf	Peter Dörner
Michael Klostermann (FDP-Fraktion)	Julius Will (FDP-Fraktion)

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Ordentliches Mitglied	Stellvertreter/in
Herbert Goldmann	Stephanie Schmidt
Sandra Heinrichsen	Jochen Nadolski-Voigt

Linksfraktion

Ordentliches Mitglied	Stellvertreter
Werner Sell	Dieter Reichwald

Fraktion GFL-Lünen/UWG-Selm

Ordentliches Mitglied	Stellvertreter
Maria Lipke	Helmut Rosenkranz

Weitere Wahlvorschläge ergeben sich nicht.

Herr Landrat Makiolla fragt nach, ob die Listen mit den Personenvorschlägen als einheitlicher Wahlvorschlag gewertet werden könnten. In diesem Fall würde ein einstimmiger Beschluss für die Annahme dieses Beset-

zungsvorschlags ausreichen. Er stellt die vorgeschlagenen Listen als einheitlichen Wahlvorschlag zur Abstimmung.

Es ergeben sich zwei Nein-Stimmen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sowie sechs Enthaltungen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, der Fraktion GFL-Lünen/UWG-Selm und von Herrn Stalz (FW).

Herr Makiolla stellt fest, dass keine einstimmige Annahme des Wahlvorschlags erfolgt sei. Somit müsse eine Abstimmung über die Einzellisten erfolgen. Er wertet die zuvor von den Fraktionen aufgestellten Listen als Wahlvorschläge 1 bis 5 und erläutert das Wahlverfahren. Die in der Sitzung an die Leinwand projizierte Übersicht über die Wahlvorschläge der Fraktionen ist der Niederschrift als Anlage 1 beigefügt.

Herr Landrat Makiolla stellt sodann die einzelnen Wahlvorschläge zur Abstimmung. Es werden insgesamt 68 gültige Stimmen abgegeben. Der Landrat stimmt in analoger Anwendung der Vorschriften der Kreisordnung über das Verfahren zur Besetzung der Ausschüsse nicht mit.

Es entfallen folgende Stimmen auf die Wahlvorschläge (Listen):

Wahlvorschlag 1 (SPD-Fraktion):	30 Stimmen
Wahlvorschlag 2 (CDU-Fraktion):	23 Stimmen
Wahlvorschlag 3 (Fraktion B'90/DIE GRÜNEN):	9 Stimmen
Wahlvorschlag 4 (Linksfraktion):	3 Stimmen
Wahlvorschlag 5 (Fraktion GFL/UWG):	3 Stimmen.

Herr Landrat Makiolla stellt fest, dass durch die auf die einzelnen Wahlvorschläge der Fraktionen entfallenen Stimmenzahlen die zuvor vorgeschlagenen Personen in die Strategiekommission gewählt wurden.

Die Berechnung der entsprechend dem Wahlergebnis erfolgten Sitzverteilung nach Hare-Niemeyer ist der Niederschrift als Anlage 2 beigefügt.

Punkt 6 033/16 Änderung der Zuständigkeitsordnung für die Arbeit der Ausschüsse und sonstigen Gremien des Kreistages

Erörterung

Herr Landrat Makiolla weist darauf hin, dass aufgrund des beschlossenen Antrags der Fraktionen SPD und CDU unter Tagesordnungspunkt 5 die Änderung der Zuständigkeitsordnung entsprechend angepasst werden müsse. § 3 Ziffer 1 der Zuständigkeitsordnung werde lauten wie folgt:

(3) Der Kreistag bildet nach den Vorschriften der KrO NRW folgende sonstige Gremien:

1. Strategiekommission, wobei nach dem Vorbild des Kreisausschusses der SPD-Fraktion 7 Sitze, der CDU-Fraktion 5 Sitze, der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN 2 Sitze zufallen und der Linksfraktion und der Fraktion GFL/UWG jeweils ein Sitz zufällt. Der Kreisdirektor, die Dezernenten, die Leitung der Stabsstelle Planung und Mobilität sowie die Leitung des Steuerungsdienstes nehmen beratend an den Sitzungen teil. Die Geschäftsführer von Beteiligungen des Kreises sowie des JobCenters Kreis Unna, der Personalrat sowie der Sprecher bzw. die Sprecherin der Kämmerer der Städte und Gemeinden im Kreis Unna werden hinzugezogen. Sachkundige Bürger/innen und sachkundige Einwohner/innen werden nicht zugelassen.

Gleichzeitig, so Herr Landrat Makiolla, werde die Kommission „Kreis Unna im Wandel“ aufgelöst.

Herr Goldmann dankt den Initiatoren und Mitgestaltern der Kommission „Kreis Unna im Wandel“ für die geleistete Arbeit und unterstreicht seine Wertschätzung für die in diesem Gremium unter Vorsitz von Herrn Dr. Timpe geführten fundierten Diskussionen.

Herr Landrat Makiolla stellt die Drucksache in der Form der vorgetragenen Änderung zur Abstimmung.

Beschluss

Die als Anlage zur Drucksache 033/16 beigefügte 1. Änderung der Zuständigkeitsordnung für die Arbeit der Ausschüsse und sonstigen Gremien des Kreistages wird einschließlich der sich durch die Beschlussfassung über die Drucksache 041/16 ergebenden Änderungen beschlossen.

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen (2 Enthaltungen, 1 Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und von Herrn Stalz (FW))

Punkt 7 039/16 Forderung nach einer höheren Beteiligung des Bundes an kommunalen Ausgaben

Erörterung

Herr Dr. Wilk erklärt, der wichtigen politischen Forderung des Aktionsbündnisses „Für die Würde unserer Städte“ nach einer den Aufgaben angemessenen Finanzausstattung hätten sich inzwischen insgesamt 64 Städte, Gemeinden und Kreise aus 7 Bundesländern angeschlossen. Die politische Wucht des überparteilich organisierten Bündnisses zeige Wirkung. Im September 2015 habe bereits eine zweistündige Bundestagsdebatte zu diesem Thema stattgefunden, und flankierend dazu solle nun auch eine Debatte im Bundesrat initiiert werden. Daher wende sich der Landrat mit dem Brief an Herrn Stanislaw Tillich als Präsidenten des Bundesrates mit der Bitte, eine solche Plenardebatte anzuberaumen. In dem Schreiben werde auf die finanzielle Situation des Kreises und auf die strukturelle Unterfinanzierung aufmerksam gemacht und herausgestellt, dass eine höhere Beteiligung des Bundes an den Kosten der Unterkunft ein ganz wesentlicher Aspekt sei.

Herr Landrat Makiolla weist darauf hin, dass es sich um eine konzertierte Aktion aller am Aktionsbündnis Beteiligten handele und derzeit in fast allen dem Bündnis angehörenden Kommunen entsprechende Beschlüsse gefasst würden, unter anderem auch in der Stadt Lünen.

Beschluss

Der Landrat wird beauftragt, den als Anlage zur Drucksache 039/16 beigefügten Brief an den Präsidenten des Bundesrates zu versenden.

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

**Punkt 8 018/16 Interkommunale Zusammenarbeit;
Sachstandsbericht**

Erörterung

Herr Landrat Makiolla erläutert ausführlich die Drucksache zum Stand der interkommunalen Zusammenarbeit im Kreis Unna.

Zur Vorbereitung auf eine Klausurtagung der Bürgermeisterkonferenz zu diesem Thema am 12. und 13.01.2016 sei eine Auflistung von Vereinbarungen zur interkommunalen Zusammenarbeit im Kreis Unna erstellt worden, unterschieden in Vereinbarungen unter Beteiligung des Kreises und Vereinbarungen ausschließlich zwischen den Städten und Gemeinden. Die letztgenannte Auflistung sei neu und könne als gute Anregung für weitere interkommunale Projekte zwischen den kreisangehörigen Kommunen genutzt werden. Er appelliere an die Kreistagsmitglieder, gegebenenfalls in den Städten und Gemeinden vor Ort entsprechend die Initiative zu ergreifen.

Die Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) schätze den Kreis und seine Städte und Gemeinden auf dem Feld der interkommunalen Zusammenarbeit im landes- und bundesweiten Vergleich als recht weit vorne liegend ein und habe noch einige Anregungen für weitere interkommunale Projekte gegeben. Wünschenswert wäre es beispielsweise, im Kreis eine gemeinsame Strategie zum Thema „e-Government“ zu entwickeln. Ob dies jedoch gelinge, hänge unter anderem von politischen Entscheidungen in den Städten und Gemeinden ab, auf die der Kreis keinen Einfluss habe.

Als sehr positiv habe er auf der Klausur die spontane Bereitschaft mehrerer Bürgermeister empfunden, die Gemeinde Holzwickede bei der Unterbringung von Flüchtlingen zu unterstützen. Der Kreis habe dieses gemeinsame Vorgehen, das nach Aussage der Bezirksregierung einzigartig im Land NRW sei, kommunalaufsichtlich begleitet.

Für die FDP-Fraktion dankt Herr Klostermann für den ausführlichen und informativen Sachstandsbericht. Seit dem Antrag der FDP zum Haushalt 2015 auf eine externe Moderation der interkommunalen Zusammenarbeit habe sich auf diesem Gebiet überraschend viel getan. Der Landrat habe schlüssig erklärt, warum eine externe Moderation des Prozesses nicht zielführend sei. Er bittet Herrn Landrat Makiolla und auch die Kreistagsmitglieder, sich weiter für die Intensivierung der interkommunalen Zusammenarbeit einzusetzen und unterstreicht die Notwendigkeit, bestehende Hemmnisse auf diesem Feld abzubauen.

Herr Landrat Makiolla versichert, man werde weiter gemeinsam an dem Thema arbeiten. Er sei dankbar für jede Idee und Initiative und werde die politischen Gremien des Kreises auch künftig über neue Vorhaben und Projekte der interkommunalen Zusammenarbeit auf dem Laufenden halten.

**Punkt 9 006/16 Öffentlich-rechtliche Vereinbarung zum Ausgleichsflächenmanagement mit
der Stadt Kamen**

Erörterung

Herr Landrat Makiolla weist darauf hin, dass der Zusatz „auf der Grundlage des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit“ im Beschlussvorschlag überflüssig sei und daher gestrichen werde.

Bei der Vereinbarung handele es sich um ein konkretes Beispiel für interkommunale Zusammenarbeit im Kreis Unna.

Beschluss

Der Landrat wird beauftragt, die als Anlage zur Drucksache 006/16 beigefügte „Vereinbarung zum Management von Ausgleichsmaßnahmen zwischen der Stadt Kamen und dem Kreis Unna“ abzuschließen.

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

Punkt 10 019/16 Internationale Garten-Ausstellung Metropole Ruhr 2027 (IGA)

Erörterung

siehe Punkt 10.1

Punkt 10.1 035/16 Änderung des Beschlussvorschlags der DS 019/16; Antrag der Fraktionen SPD und CDU vom 24.02.2016

Erörterung

Herr Landrat Makiolla weist darauf hin, dass es zur Drucksache der Verwaltung einen Änderungsantrag von SPD und CDU gebe. Dieser sei vom Kreisausschuss einstimmig zur Beschlussfassung empfohlen worden bei vier Enthaltungen der Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Linksfraktion und GFL-Lünen/UWG-Selm.

Herr Stalz führt aus, die Freien Wähler hätten bereits in der Verbandsversammlung des RVR den Beschlussvorschlag des RVR unterstützt. Grundsätzlich seien die Freien Wähler dafür, dass die Internationale Gartenausstellung (IGA) in der Region stattfindet. Sie bringe positive Marketing- und Werbeeinflüsse für die Metropole Ruhr mit sich, und zudem werde ein Investitionsvolumen von 500 Mio. Euro bereitgestellt. Es werde mit einem Umsatz von 2 Mio. Euro durch die Ausstellung gerechnet, außerdem würden positive Einkommenszuwächse von 200 Mio. Euro und zusätzliche Steuereinnahmen von 100 Mio. Euro erwartet. In der Summe werde also mit gut 130 Mio. Euro Eigenmitteln der Kommunen fast 1 Mrd. Euro bewegt. Diese wirtschaftlichen Effekte täten der Region sicher gut.

Den Änderungsantrag der Fraktionen SPD und CDU könne er nicht nachvollziehen. Der Text der Drucksache sei identisch mit dem der Beschlussvorlage des RVR, und er sehe keine Notwendigkeit, den von SPD und CDU vorgeschlagenen Änderungen zuzustimmen.

Herr Goldmann führt aus, auch er erkenne keine Unterschiede zwischen dem Beschlussvorschlag der Verwaltung und dem Änderungsantrag von SPD und CDU. Das bedeute nicht, dass man dem Antrag widersprechen müsse, aber die Sinnhaftigkeit erschließe sich ihm nicht.

Herr Klostermann erinnert daran, dass der Kreistag soeben unter Tagesordnungspunkt 7 den Landrat beauftragt habe, den Bundespräsidenten anzuschreiben, weil man den allgemeinen Geschäftsbetrieb finanziell nicht mehr stemmen könne. Aus Sicht der FDP-Fraktion handele es sich bei der IGA um ein „Mondfahrtprojekt“, dessen Kosten und Folgekosten für den Kreis nicht klar seien, daher werde man die Drucksache und den Änderungsantrag ablehnen. Das Projekt sei schön, aber es komme zum falschen Zeitpunkt. Erreichtes bleibe auch nicht lange schön, wenn man nicht das Geld habe, es zu erhalten. Das zeige unter anderem das Beispiel des Expo-Geländes 2000 in Hannover.

Frau Cziehso hebt hervor, dass die SPD-Fraktion das IGA-Projekt für gut und innovativ halte. Insbesondere sei zu begrüßen, dass mit Bergkamen eine kreisangehörige Stadt maßgeblich beteiligt sein werde. Da aber in der Drucksache der Verwaltung Fragen zu den Kosten und zur Finanzierung offen blieben, hätten SPD

und CDU in ihrem Antrag den Fokus auf das Thema Finanzen gelegt. Zudem sei den Antragsstellern wichtig, dass das auch das Gelände im Bereich der Lippeaue und der Ökologiestation Richtung Lünen mit betrachtet werde.

Im Falle einer positiven Entscheidung über die Bewerbung müsse die Politik im RVR, im Kreis und in den beteiligten Kommunen das Projekt eng begleiten, sowohl fachlich, als auch, was die Finanzierung angehe.

Der Antrag widerspreche nicht der Drucksache der Verwaltung, aber er fokussiere die Themen, die aus Sicht von SPD und CDU von besonderer Bedeutung seien.

Herr Goldmann erinnert daran, dass Projekte wie beispielsweise „IBA Emscher Park“ oder „Kulturhauptstadt 2010“ die Region bekannt gemacht hätten und bis heute ihre Wirkung entfaltet. Die zunehmenden Übernachtungszahlen in der Region zeigten die Nachhaltigkeit solcher Projekte. Die IGA 2027 wäre ein weiteres Highlight im Gebiet des RVR. Die Zeitschiene verdeutliche, dass man noch im Stadium der Projektentwicklung sei. Sicherlich seien noch Detailabstimmungen mit den unmittelbar betroffenen Kommunen, in denen die „Hotspots“ realisiert werden sollten, erforderlich. Insofern sehe er keinen Unterschied zwischen der Verwaltungsdrucksache, in der das sehr explizit dargestellt sei, und dem Änderungsantrag. Die von Herrn Stalz angesprochenen Eigenmittel von rund 136 Mio. Euro seien vorgesehen für nachhaltige Projekte, die dauerhafte strukturelle Veränderungen in den unmittelbar betroffenen Kommunen realisieren würden. Es sollte selbstverständlich sein, dass alles unter einem Finanzierungsvorbehalt dieser Gebietskörperschaften stehe. Jetzt bedürfe es aber einer grundsätzlichen positiven Entscheidungsfindung, da der RVR gegenüber dem Träger in einer finanziellen Verpflichtung sei, wenn die Bewerbung angenommen werde. Insofern müsse man jetzt entscheiden, ob man die IGA wolle. Die Region werde von dem Projekt sicherlich profitieren; daher sollte der Kreistag dieses Highlight unterstützen.

Herr Jasperneite führt aus, dass es bei allen positiven Effekten, die die IBA 2027 entwickeln könne, wichtig sei, die finanziellen Auswirkungen für den Kreis zu betrachten. Auch in der Verbandversammlung des RVR sei aufgrund der vorgetragenen Gedanken von CDU und SPD zum Thema „Finanzen“ eine entsprechende Ergänzung als Appendix zum Beschlussvorschlag aufgenommen worden. Es gehe darum, das Projekt zu unterstützen, aber dabei dauerhaft die Folgekosten im Blick zu behalten, damit keine Investitionsstaus entstünden. Auch die von Herrn Goldmann als positive Beispiele genannten Projekte zögen noch Investitionsstaus in dreistelliger Millionenhöhe nach sich. Daher sollten, wie in dem Antrag ausgeführt, alle erkennbaren Kosten transparent dargestellt werden, damit man nach einem positiven Ausgang der Bewerbung entscheiden könne, ob man diese Summe für das Projekt ausgeben wolle. Hier liege die wesentliche inhaltliche Veränderung gegenüber der Drucksache der Verwaltung.

Herr Stalz merkt an, er halte das Projekt für ein Leuchtturmprojekt in der Metropole Ruhr. Aufgrund der positiven Auswirkungen auf den Tourismus in der Region sei er auch davon überzeugt, dass es wirtschaftlich nachhaltig sei.

Frau Lipke erklärt, die Fraktion GFL-Lünen/UWG-Selm stehe dem Projekt grundsätzlich positiv gegenüber. In den Ausführungen von Frau Cziehso und Herrn Jasperneite werde jedoch eine widersprüchliche Auslegung des Antrags deutlich. Während Frau Cziehso keinen Widerspruch zur Drucksache der Verwaltung sehe, spreche Herr Jasperneite von Einschränkungen und erforderlichen Kostenplänen. Sie selbst sehe erhebliche Unterschiede zwischen der Drucksache der Verwaltung und dem Änderungsantrag. Schon im ersten Satz werde die „Zustimmung“ zu den Ergebnissen der Machbarkeitsstudie durch den Antrag in eine „Kenntnisnahme“ geändert. Sie bitte daher um Klarstellung, worüber genau abgestimmt werde.

Herr Will erklärt, dass er sich bei der Abstimmung in der Verbandsversammlung des RVR am Freitag enthalten habe, da die FDP-Fraktionsmitglieder aus den Großstädten das Thema anders bewerteten als er selbst und andere Vertreter von Kreisen. Er komme jedoch in Bezug auf das Großprojekt zu einer anderen Risikoabwägung und werde daher im Kreistag nicht dafür votieren, die IGA mit den entsprechenden Kosten in die Region zu holen.

Auf Nachfrage von Herrn Stalz bestätigt Herr Landrat Makiolla, dass die Städte Bergkamen und Lünen nach seinem Kenntnisstand bei der Erstellung der Machbarkeitsstudie beteiligt worden seien, andere betroffene Städte oder Gemeinden im Kreis jedoch nicht. Er sehe das kritisch und werde kreisseitig eine Diskussion mit allen Städten und Gemeinden initiieren.

Herr Hebebrand stellt die Zielsetzung des Änderungsantrages heraus und wirbt um Zustimmung. Grundsätzlich befürworte er das Konzept der IGA. Es baue auf drei Ebenen auf und berücksichtige sowohl Hotspots wie in Bergkamen, aber auch auf der mittleren Ebene beispielsweise den Seepark, die Seseke und die Emscherquelle sowie auf der unteren Ebene individuelle Gärten oder Kleingartenanlagen. Das dezentrale Konzept sei gut.

Auf die zuvor gestellte Frage von Frau Lipke verdeutlicht Frau Cziehso noch einmal die Gemeinsamkeiten und die Unterschiede zwischen der Drucksache der Verwaltung und dem Änderungsantrag. Die Verwaltungsdrucksache sehe vor, dass die Bewerbung abgegeben, auf der Grundlage der Machbarkeitsstudie weitergearbeitet und mit den beteiligten Städten und Gemeinden das Konzept qualifiziert werde. Insoweit liege man auf einer Linie. Parallel dazu sollten aber aus Sicht der Fraktionen SPD und CDU konkrete Informationen über die Folgekosten dargelegt und Parameter wie zum Beispiel die Besucherzahlen verifiziert werden. Wenn diese Fragen beantwortet seien, könne man entscheiden, ob man sich das Projekt erlauben könne.

Herr Goldmann unterstreicht erneut, dass es zunächst nur darum gehe, ob in der Region ein solches Projekt insgesamt zu stemmen sei. Auch die Ausführungen von Frau Cziehso fänden sich aus seiner Sicht ausführlich in der Verwaltungsdrucksache wieder. Er halte die Drucksache für umfänglich und ausreichend. Auch seien die Besucherzahlen korrekt ermittelt.

Zum Abstimmungsverfahren merkt er an, er habe den Eindruck, dass, sofern Änderungsanträge der Fraktionen SPD und CDU vorlägen, nur noch diese zur Abstimmung gestellt würden. Er habe bereits mehrfach deutlich gemacht, dass seine Fraktion Drucksachen der Verwaltung mittragen würde, aber nicht jeden Änderungsantrag, wenn sich die Sinnhaftigkeit nicht erschließe. Er bitte um Klärung dieser Frage vor dem Abstimmungsprozess.

Herr Landrat Makiolla erklärt, dass das Verfahren zur Abstimmung über Anträge in der Geschäftsordnung geregelt sei. Nach dieser gehe er vor. Nach einer weiteren kurzen Diskussion darüber, ob das Verfahren nun anders gehandhabt werde als in der Vergangenheit, weist Herr Landrat Makiolla darauf hin, dass der Kreistag die Geschäftsordnung einstimmig beschlossen habe. Sollte es nun Änderungswünsche zur Geschäftsordnung geben, bitte er, diese fristgerecht zu einer Kreistagssitzung zu beantragen.

Auf die Frage von Herrn Sell nach den entstehenden Kosten bei Zustimmung zum Beschlussvorschlag der Verwaltung führt Herr Dr. Timpe aus, dass die durch die Bewerbung selbst entstehenden Kosten überschaubar seien und schätzungsweise im gut fünfstelligen Bereich lägen. Es handele sich um Budgetkosten beim RVR durch vorhandenes Personal und in geringem Umfang um Kosten durch externe Begleitung.

Da sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben, leitet Herr Landrat Makiolla die Abstimmung ein. Er weist darauf hin, dass er entsprechend der Geschäftsordnung des Kreistages zunächst den Änderungsantrag zur Abstimmung stelle.

Beschluss

Die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie (siehe Anlage zur Drucksache 019/16: Erläuterung und Kurzfassung der Machbarkeitsstudie als Powerpoint-Präsentation) für die Ausrichtung einer Internationalen Garten Ausstellung Metropole Ruhr 2027 im Verbandsgebiet werden zur Kenntnis genommen.

Nach positiver Beschlussfassung durch die Verbandsversammlung des Regionalverbandes Ruhr (RVR) und erfolgreicher Bewerbung, wird der RVR gebeten, mit den Städten und Kreisen die Zukunftsstandorte und weitere Präsentationsstandorte der IGA Metropole Ruhr 2027 gemeinsam weiter zu qualifizieren.

Die Planungen sind mit Kostenplänen (einschließlich der Folgekosten), bezogen auf die einzelnen Haushaltsjahre und Standorte, zu hinterlegen. Als Rahmen dafür dienen die Finanzdarlegungen der Machbarkeitsstudie.

In den jeweiligen Liegenschaftskommunen und im RVR sind im Vorfeld Umsetzungsbeschlüsse und Beschlüsse zur Absicherung der Investitionskosten sowie der Übernahme der Folgekosten zu treffen.

Im Kreis Unna wird als Zukunftsraum die Region Lünen-Bergkamen für die IGA 2027 benannt. Dazu gehört neben dem Kanalband Bergkamen und dem Seepark Lünen auch die Verknüpfung und Verbindung mit dem Bereich Lippeauen und Umweltzentrum Westfalen.

Abstimmungsergebnis

mehrheitlich beschlossen (61 Ja-Stimmen der Fraktionen SPD, CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Linksfraktion, der Gruppe PIRATEN sowie des Landrates, 7 Nein-Stimmen der Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP, GFL-Lünen/UWG-Selm sowie von Herrn Stalz (FW), 1 Enthaltung der Fraktion GFL-Lünen/UWG-Selm)

Herr Landrat Makiolla weist darauf hin, dass der beschlossene Antrag den Beschlussvorschlag der Verwaltungsdrucksache ersetzt.

Punkt 11

Situation von Flüchtlingen im Kreis Unna; Berichterstattung zur Lage im Rahmen der Zuständigkeit des Kreises

Erörterung

Herr Landrat Makiolla gibt einen ausführlichen Sachstandsbericht zur Lage der Flüchtlinge im Kreis Unna. Der Bericht ist der Niederschrift als Anlage 3 beigefügt.

Erörterung

Herr Jasperneite erklärt, dass die CDU-Fraktion aus grundsätzlichen Erwägungen nicht an der Beratung und Beschlussfassung zu Resolutionen teilnehme.

Herr Goldmann begründet sodann mit einer ausführlichen Rede den Resolutionsentwurf der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Die Rede ist der Niederschrift als Anlage 4 beigelegt.

Frau Cziehso stellt bezogen auf den von Herrn Goldmann in seiner Rede geäußerten Vorwurf der „Sprachlosigkeit“ klar, dass ihre Fraktion etwaige Änderungswünsche formuliert hätte, wenn es sie gegeben hätte. Die SPD-Fraktion teile alle im Resolutionstext enthaltenen Aussagen und bitte lediglich darum, hinter dem Begriff „Religionszugehörigkeit“ noch das Wort „Weltanschauung“ zu ergänzen.

Auf Nachfrage von Herrn Landrat Makiolla bestätigt Herr Goldmann die Übernahme des Ergänzungsvorschlags der SPD-Fraktion in den Text der Resolution.

Herr Stalz führt aus, er werde der Resolution zustimmen. Er habe auch eine Stellungnahme dazu abgegeben, die vom Antragssteller berücksichtigt worden sei. Gerade in Zeiten, in denen der Rechtspopulismus Raum greife, sei es wichtig, Stellung zu beziehen.

Herr Landrat Makiolla erklärt, er halte die gemeinsame Positionierung des Kreistages für sehr bedeutsam. Es habe ihn schockiert, dass sich Menschen aus dem Kreis Unna fremdenfeindlich und rassistisch in den sozialen Netzwerken äußerten. Demokraten sollten zusammenstehen und ihre ablehnende Haltung zu solchen Äußerungen verdeutlichen. Daher appelliere er an alle Mitglieder des Kreistages, sich an der Abstimmung zu beteiligen und ein klares Zeichen der demokratischen Kräfte im Kreis Unna zu setzen.

Da sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben, stellt Herr Landrat Makiolla den Text der Resolution mit der von Frau Cziehso vorgeschlagenen Ergänzung zur Abstimmung.

Beschluss

Getragen von der festen Überzeugung der Gleichwertigkeit aller Menschen, deren Religionszugehörigkeit, Weltanschauung und Lebensüberzeugung, spricht sich der Kreistag Unna gegen jede Form von Gewalt, Gewaltandrohung, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit gegenüber den hier lebenden und noch zu uns kommenden Menschen, unabhängig von ihrer Nationalität, Herkunft, Hautfarbe und Geschlecht, aus.

Die Einhaltung von Recht und Gesetz als Klammer jeder gesellschaftlichen Grundordnung ist hierbei unverzichtbarer Bestandteil unserer demokratischen Verfassung und bindet alle Personen und Institutionen gleichermaßen; dies gilt auch für die Menschen, die zeitweise oder dauerhaft ihren Aufenthalt im Kreisgebiet gefunden haben und noch finden werden.

Die aktuelle Situation insbesondere in Bezug auf die Erfassung, Unterbringung und Integration von Flüchtlingen stellt die betroffenen Kommunen, Betreuungseinrichtungen, haupt- und ehrenamtlich tätigen Kräfte vor schwierige – nicht nur logistische – Herausforderungen, die es gilt, gemeinsam mit den Betroffenen zu meistern.

Nicht nur in dieser Phase – sondern zeitlos und ohne jegliche Einschränkung - bekräftigen die demokratischen Kräfte im Kreistag Unna, dass für rassistische Äußerungen und Hass-Kommentare, die zunehmend in

Unnaer Online-Magazinen oder in sozialen Netzwerken veröffentlicht werden, und/oder fremdenfeindliche Aktivitäten gegenüber Menschen und Objekten keinerlei Akzeptanz und Verständnis zu erwarten ist.

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen (ohne Beteiligung der CDU-Fraktion)

Punkt 13 009/16 Antrag des Kreises Unna auf Verlängerung der Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW e. V. (AGFS)

Erörterung

Für die CDU-Fraktion erinnert Herr Bremerich daran, dass der Kreis Unna seit Februar 2010 Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW e.V. (AGFS) sei. Er habe festgestellt, dass sich viele Dinge in den bisherigen sechs Jahren der Mitgliedschaft positiv verändert hätten. So nutzen immer mehr Menschen das Rad, und dementsprechend habe sich der Autoverkehr reduziert. Durch Veränderungen im öffentlichen Verkehrsraum sei zudem die Sicherheit der Radfahrer verbessert worden. Er halte es vor dem Hintergrund dieser positiven Entwicklung für sinnvoll, die Mitgliedschaft in der AGFS für die folgenden sieben Jahre zu unterstützen.

Für die SPD-Fraktion befürwortet Herr Hebebrand die Verlängerung der Mitgliedschaft. Man habe in den vergangenen Jahren schon viel bewegt und beispielsweise die flächendeckende rot-weiße Beschilderung der Radwege im Kreis erreicht. Auch beim Aufbau des Radwegenetzes sei einiges getan worden und werde künftig auch noch mehr getan werden müssen. In einigen Punkten sei der Kreis inzwischen führend unter den Mitgliedern der AGFS, so beispielsweise hinsichtlich der Anzahl der Radstationen.

Beschluss

Der Landrat wird beauftragt, die Verlängerung der Mitgliedschaft des Kreises Unna in der Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW e. V. (AGFS) zu beantragen.

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

Punkt 14 011/16 Teilfortschreibung des Nahverkehrsplanes Kreis Unna; Busnetzoptimierung "Mittleres Kreisgebiet"

Erörterung

Herr Landrat Makiolla weist vor dem Hintergrund aktueller Presseberichte darauf hin, dass es mit dem anstehenden Beschluss nicht um eine Entscheidung über eine Änderung bei der Linie S 30 zwischen Bergkamen und Dortmund gehe, sondern darum, das Verfahren zur Beteiligung der Träger öffentlicher Belange zu eröffnen. Nach diesem Beschluss hätten die Stadt Bergkamen und auch die anderen betroffenen Städte und Gemeinden die Möglichkeit, sich an dem Verfahren zu beteiligen und ihre Stellungnahmen und Ideen zu den vorliegenden Planungen einzubringen. Die eigentliche Entscheidung über etwaige Veränderungen werde erst nach Abschluss des Beteiligungsverfahrens getroffen.

Beschluss

Die Aufstellung des Nahverkehrsplanes im Sinne einer Teilfortschreibung zur Optimierung des Busnetzes im mittleren Kreisgebiet wird beschlossen. Der Landrat wird beauftragt, das Verfahren zur Beteiligung der Träger öffentlicher Belange durchzuführen.

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

Punkt 15 005/16 Ermächtigungsübertragungen für investive Auszahlungen 2015 / 2016

Erörterung

Herr Dr. Wilk weist darauf hin, dass die Anlage 1 zur Drucksache um eine weitere Maßnahme ergänzt werden müsse. Es gehe um die Beschaffung von zwei Röntgengeräten für die Erstaufnahmeeinrichtung in Unna-Massen für einen Betrag von insgesamt 240.000 Euro. Das Geld für die Röntgengeräte werde vom Land erstattet.

Der Kreistag nimmt die Ermächtigungsübertragungen für investive Auszahlungen 2015/2016 zur Kenntnis.

Punkt 16 037/16 Einführung des Systems "Mobile Retter" im Kreis Unna; Sachstandsbericht

Erörterung

Herr Wigant führt einleitend aus, die korrekte Bezeichnung des Vorhabens des Kreises sei die Einführung des Systems „Mobile Retter“, nicht der „Rettungs-App“, die jeder bereits jetzt herunterladen könne, die aber ohne ehrenamtliche Helfer im Hintergrund keinen Sinn mache.

Herr Wigant erläutert sodann eingehend die Drucksache, die auf dem Beschluss im Rahmen der Verabschiedung des Haushaltes 2016 fuße, Mittel für die Einführung des Systems „Mobile Retter“ im Kreis zur Verfügung zu stellen. Zum Zeitpunkt des Beschlusses im Dezember hätten nur die Kosten für die Installation der für das System notwendigen Software in der Leitstelle in Höhe von 47.000 Euro festgestanden, nicht aber die gesamte Kostenstruktur. Der Kreistag habe daher in seiner Sitzung am 15.12.2015 einen Grundsatzbeschluss zur Einführung des Systems und die Bereitstellung der Mittel für die Softwareinstallation beschlossen, mit dem Zusatz, dass der Kreistag nach einer genaueren Kostenermittlung die endgültige Entscheidung über die Einführung treffen sollte.

Man habe nunmehr entsprechende Informationen eingeholt und auch am 05.02.2016 mit allen zuständigen Mitarbeitern die Leitstelle in Gütersloh besucht, um sich das System dort vorstellen zu lassen. Vertreter des Vereins „Mobile Retter“ hätten bei diesem Termin auch noch einmal das System der ehrenamtlichen Helfer erläutert. Zudem sei das System am 10.02.2016 in einer gemeinsamen Sitzung des Ausschusses für Feuerwehr, Sicherheit, Ordnung und Straßenverkehr sowie des Ausschusses für Gesundheit und Verbraucherschutz ausführlich vorgestellt und erläutert worden.

Wenn der Kreistag dem für die nichtöffentliche Sitzung vorgesehenen Beschlussvorschlag zur Auftragsvergabe für die Systeminstallation folge, werde am 18.04.2016 eine Auftaktveranstaltung im Kreishaus mit den Verantwortlichen der Hilfsorganisationen, Feuerwehren, Krankenhäuser etc. stattfinden, die als Multiplikatoren für die ehrenamtlichen Retter fungieren könnten.

Für die SPD-Fraktion führt Herr Zühlke aus, die gemeinsame Ausschusssitzung unter Beteiligung der Verantwortlichen aus Gütersloh sei sehr informativ gewesen und habe deutlich gemacht, dass das System die Ersthelferzeit deutlich verkürzen könne, wenn genügend Retter vorhanden seien. Daher sollten die Mitglieder des Kreistages im Rahmen ihrer Möglichkeiten dafür werben, dass sich geeignete Personen als ehrenamtliche Helfer an dem System beteiligten.

Herr Jasperneite bekräftigt für die CDU-Fraktion, dass die Gewinnung ehrenamtlicher Kräfte essentiell für das Funktionieren des Systems sei und daher jeder bei geeigneten Personen für deren Teilnahme werben sollte. Gerade in ländlichen Gebieten, in denen der Einsatz des Systems besonders sinnvoll sei, um Ersthelferzeiten zu verkürzen, bestünden entsprechende Strukturen. Er hoffe, dass es gelinge, das System bis Anfang 2017 im Kreis Unna einzuführen.

Herr Klostermann erinnert daran, dass die FDP-Fraktion in den Haushaltsplanberatungen ihre grundsätzliche Unterstützung des Systems bekundet, jedoch kritisiert habe, dass keine ausreichenden Informationen für die Entscheidung des Kreistages über die Einführung vorgelegen hätten. In der Drucksache werde das System gut erläutert. Seine Fraktion hätte aber erwartet, dass diese Drucksache auch schon in der gemeinsamen Sitzung der Fachausschüsse zu diesem Thema am 10.02.2016 vorgelegen hätte.

Herr Landrat Makiolla erklärt, dass die Befassung der Fachausschüsse mit der Drucksache sicherlich wünschenswert gewesen wäre, diese jedoch im Februar noch nicht fertig gewesen sei. Man habe im Sinne einer zeitnahen Realisierung des Systems nicht noch einen weiteren Sitzungslauf abwarten wollen.

Punkt 17 023/16 Abschluss einer neuen Vereinbarung zur Durchführung der heilpädagogischen Frühförderung im Kreis Unna

Beschluss

Der Landrat wird beauftragt, die als Anlage 1 zur Drucksache 023/16 beigefügte Vereinbarung gemäß § 75 Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch – Sozialhilfe – (SGB XII) mit der gemeinnützigen Gesellschaft für Frühförderung und Frühtherapie Unna mbH über die Erbringung heilpädagogischer Frühförderung mit Wirkung ab dem 01.04.2016 abzuschließen.

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen (1 Enthaltung Herr Stalz (FW))

Punkt 18 028/16 Projekt "Schulbegleitung im Kreis Unna (SchubiKU)"

Erörterung

Herr Landrat Makiolla weist darauf hin, dass der Ausschuss für Soziales, Familie und Gleichstellung in seiner Sitzung am 02.03.2016 eine veränderte Beschlussempfehlung gefasst habe. Gleiches habe der Jugendhilfeausschuss in seiner Sitzung am 09.03.2016 getan. Inzwischen liege ein Änderungsantrag der Fraktionen SPD und CDU vor, der wiederum etwas anders gefasst sei und vom Kreisausschuss mehrheitlich zur Beschlussfassung empfohlen worden sei.

Er stellt den insoweit geänderten Beschlussvorschlag zur Abstimmung.

Beschluss

Das Projekt „Schulbegleitung im Kreis Unna (SchubiKU)“ wird auf der Grundlage der in der Anlage zur Drucksache 028/16 beigefügten Projektbeschreibung beschlossen.

Der Landrat wird beauftragt, für einen Projektzeitraum von bis zu 3 Jahren Personalressourcen im Umfang von maximal 1,0 Vollzeitäquivalent bereit zu stellen. Die Gesamtpersonalaufwendungen für 2016 erhöhen sich dadurch nicht, eine Stellenausweitung erfolgt nicht.

Über den Projektverlauf ist regelmäßig in den Ausschüssen für Soziales, Familie und Gleichstellung, Bildung und Kultur sowie im Jugendhilfeausschuss zu berichten.

Abstimmungsergebnis

mehrheitlich beschlossen (64 Ja-Stimmen der Fraktionen SPD, CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Linksfraktion und FDP sowie der Gruppe PIRATEN, Herrn Stalz (FW) und des Landrates, 1 Nein-Stimme GFL-Lünen/UWG-Selm, 2 Enthaltungen GFL-Lünen/UWG-Selm, ohne Mitwirkung von Frau Küpper)

Punkt 18.1 042/16 Antrag der Fraktionen SPD und CDU vom 10.03.2016

Erörterung

siehe Punkt 18

Punkt 19 030/16 Modellhafte Sozialarbeit für das Projekt "Lotse: Wohnungslose Menschen finden Hilfe durch Orientierung im System" einsetzen; Antrag der Fraktionen SPD und CDU vom 15.02.2016

Beschluss

Die Förderrichtlinien zur Verwendung der Mittel für die "modellhafte Sozialarbeit" werden ausgesetzt und der Ansatz von 5.100 Euro p.a. im laufenden Jahr und in den Jahren 2017 und 2018 für die Mitfinanzierung des Projektes „Lotse: Wohnungslose Menschen finden Hilfe durch Orientierung im System“ verwendet.

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

Punkt 20 027/16 Aufgabenübertragung gemäß § 92 Abs. 1 S.1 LBG NRW i.V.m. § 45 Abs. 3 S. 2 LBeamtVG

Beschluss

Die Befugnis, im eigenen Namen und in Vertretung über das Vorliegen eines Dienstunfalles zu entscheiden, wird mit Wirkung vom 01.04.2016 und bis auf schriftlichen Widerruf auf die Kommunalen Versorgungskassen Westfalen-Lippe (kww) übertragen.

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

Punkt 21 024/16 Anzeige von Nebentätigkeiten des Landrates gemäß § 17 Abs. 2 Korruptionsbekämpfungsgesetz NRW

Der Kreistag nimmt die Aufstellung der Nebentätigkeiten des Landrates zur Kenntnis.

Punkt 22 026/16 Abberufung einer Prüferin des Rechnungsprüfungsamtes

Erörterung

Herr Landrat Makiolla weist darauf hin, dass die Abberufung im Rahmen der Umsetzung der Stelleninhaberin erfolge und ein erforderlicher administrativer Vorgang sei.

Beschluss

Frau Kathrin Gasseling wird mit sofortiger Wirkung als Prüferin des Rechnungsprüfungsamtes abberufen.

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

Punkt 23 Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

1. Mietvertrag über die Nutzung des Verwaltungsgebäudes auf Haus Opherdicke

Herr Dr. Wilk teilt mit, dass der Kreis mit dem Kreissportbund Unna (KSB) einen Mietvertrag über die Nutzung des Verwaltungsgebäudes auf Haus Opherdicke geschlossen habe. Das Gebäude werde am 01.07.2016 auf beiden Etagen durch den KSB bezogen. Das Mietverhältnis werde sicher positive Auswirkungen auf die Nutzung und das Einzugsgebiet des Gutes haben, da der KSB zahlreiche Verflechtungen mit dem Landessportbund habe und es eine Reihe von Veranstaltungen auf dem Gelände geben werde.

2. Vorläufiger Jahresabschluss 2015

Herr Dr. Wilk teilt mit, dass der vorläufige Jahresabschluss 2015 voraussichtlich Ende April vorliegen werde. Die Prognose für das Ergebnis liege nach aktuellem Stand bei einer Verbesserung in Höhe von rund 6 Mio. Euro.

Das positive Ergebnis komme durch eine Vielzahl von Abweichungen über alle Budgets hinweg zustande. Insbesondere ergäben sich Minderaufwendungen bei den Kosten der Unterkunft in Höhe von rund 3,75 Mio. Euro.

Sollte es bei diesem Ergebnis bleiben, werde sich das Eigenkapital auf rund 10,7 Mio. Euro erhöhen.

3. Genehmigung des Haushaltes 2016

Herr Dr. Wilk teilt mit, dass laut telefonischer Auskunft der Bezirksregierung die Genehmigung für den Haushalt 2016 des Kreises erteilt sei. Der schriftliche Bescheid sei auf dem Postweg.

4. Derivate

Herr Kreisdirektor Dr. Wilk erklärt, einer Anregung aus dem Kreisausschuss folgend, informiere er auch im öffentlichen Teil der Sitzung, soweit zulässig, über die Thematik. Die Entscheidung über die Vergleichsvereinbarung sei aufgrund einer Vertraulichkeitsklausel für den nichtöffentlichen Teil der Sitzung vorgesehen.

Zur Historie führt er aus, der Kreis habe nach einer einstimmig gefassten Grundsatzentscheidung des Kreisausschusses 2003 einen Vertrag über ein Schuldenportfolio-Management mit der damals noch bestehenden WestLB abgeschlossen. Obwohl der Abschluss der einzelnen Derivate in der Folge ein Geschäft der laufenden Verwaltung gewesen sei, sei heute ein Kreistagsbeschluss erforderlich, da mit der Annahme des Vergleichsangebots eine außerplanmäßige Ausgabe verbunden sei. Da eine Rückstellung von 2,4 Mio. Euro gebildet worden sei, gebe es kein haushaltswirtschaftliches Risiko. Es entstehe zwar ein Schaden, jedoch nicht in bilanzieller Hinsicht, da der Rückstellungsbetrag höher sei als der Betrag, der bei Annahme des Vergleichs gezahlt werden müsse.

Herr Dr. Wilk weist darauf hin, dass der Abschluss der so genannten Zinssicherungsgeschäfte mit der Zielsetzung, eine Minimierung von Zinsaufwendungen zu erreichen, zur damaligen Zeit durchaus üblich gewesen sei. So hätten allein in Nordrhein-Westfalen über 100 Kommunen, bundesweit über 1.000 Kommunen, solche Rahmenverträge abgeschlossen. Zudem sei die WestLB zum damaligen Zeitpunkt auch als vertrauenswürdiger Partner bekannt gewesen.

Zunächst hätten sich die Geschäfte auch positiv dargestellt. Ab dem Jahr 2006/2007 sei die Entwicklung jedoch ins Negative umgeschlagen. Parallel dazu habe die WestLB ihre Geschäftspolitik geändert und sei zu risikoreicheren Geschäften übergegangen. Unter anderem habe sie den nun in der Klage behandelten CAF Plus-Swap angeboten. Dieses Geschäft sei hoch risikoreich gewesen, was aber für den Kreis Unna so nicht erkennbar gewesen sei. Aufgrund der negativen Entwicklung habe sich der Kreis entschieden, sich rechtlich vertreten zu lassen und habe im Sommer 2012 Klage vor dem Landgericht Dortmund erhoben. In dem Urteil des Landgerichts im Sommer 2013 sei die doppelte Sittenwidrigkeit festgestellt worden, woraufhin sowohl der Kreis als auch die EAA Klage und Widerklage erhoben hätten. Das Verfahren sei nach wie vor anhängig vor dem OLG Hamm. Durch eine im April 2015 ergangene Entscheidung des BGH bezogen auf Derivatgeschäfte der Stadt Ennepetal sei es zwischenzeitlich zu einer veränderten höchstrichterlichen Einschätzung zu Ungunsten der Kommunen gekommen. Am 22.03.2016 werde das OLG Hamm eine weitere Entscheidung über eine Klage der Stadt Hückeswagen treffen, die die Situation der Kommunen vermutlich weiter verschlechtern werde. Vor diesem Hintergrund sei der Beschluss über den Vergleich zu werten. Weitere Ausführungen werde er im nichtöffentlichen Teil unter dem vorgesehenen Tagesordnungspunkt machen.

5. Ausbau der Werner Straße

Frau Küpper fragt an, ob es richtig sei, dass der anstehende Ausbau der Straße von Werne nach Selm ohne Radweg geplant sei, und dass sich die Stadt Selm mit 300.000 Euro an dem Ausbau beteilige.

Herr Dr. Timpe führt dazu aus, da es sich um eine Landesstraße handele, lägen ihm dazu keine näheren Informationen vor. Er werde die Frage schriftlich beantworten (vgl. Anlage 5 der Niederschrift).

Weitere Anfragen ergeben sich nicht.

Anlagen

1. Wahlvorschläge der Fraktionen zur Wahl in die Strategiekommission
2. Berechnung der Sitzverteilung in der Strategiekommission
3. Bericht des Landrates zur Situation von Flüchtlingen im Kreis Unna
4. Rede von Herrn Goldmann zur Resolution gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit
5. Antwort zur Anfrage von Frau Küpper zu Baumaßnahmen an der Werner Straße

gez.
Schriftführer/in

ges. Michael Makiolla
Vorsitzende/r